

Jungtäterprojekt in der Außenstelle Verl

Die vollzugspolitische Fokussierung auf junge Inhaftierte in Nordrhein-Westfalen führte ab 2005 dazu, dass auch für junge erwachsene Inhaftierte ein besonderes Behandlungsangebot entwickelt wurde. Neben der präventiven Zielrichtung für die Zeit nach der Entlassung standen wegen schwerwiegender Gewalttätigkeiten im Jugendvollzug Prävention und Opferschutz im Zentrum der Überlegungen. Als Konsequenz wurden in Zusammenarbeit mit dem Kriminologischen Dienst des Landes NRW in vier Vollzugsanstalten jeweils Abteilungen für junge erwachsene Inhaftierte mit einem individuellen Förderbedarf aufgebaut.

In der Außenstelle Verl befindet sich die bislang einzige Jungtäterabteilung des offenen Vollzuges. Sie verfügt über 19 Plätze. Mit dem Jungtäterprojekt wird die individuelle Entwicklung der Persönlichkeit der jungen Menschen gefördert, um Kriminalprävention und Opferschutz zu verbessern.

Angestrebt wird dieses Ziel durch die Verbesserung der sozialen, schulischen und beruflichen Kompetenzen.



Gestärkt werden sollen die Fähigkeiten, Kontakte und Beziehungen anders und besser als bisher zu gestalten, eigene Potenziale zu erkennen und zu stärken, den Lebensunterhalt in der Zukunft legal zu verdienen, gesünder zu leben, Freizeit sinnvoll anzulegen und Lebensziele zu überdenken und neu zu formulieren.

Neben den speziellen Möglichkeiten des offenen Vollzuges zur eigenen Erprobung können die jungen Straftäter folgende Behandlungsangebote nutzen:

- Intensive Einzelbetreuung durch das interdisziplinäre Betreuungsteam
- Soziales Training
- G-Fragt-Kurs, eine Gruppenmaßnahme, in dem bis zu 12 Teilnehmer als „Experten“ zu Gewalt und Gewaltfreiheit arbeiten
- Einzeltherapien durch einen externen Psychotherapeuten
- Schulische und berufliche Orientierung und Qualifizierung
- Bewerbungstrainings
- Projektstage im Carl-Miele-Berufskolleg in Gütersloh
- Information über handwerkliche Berufe im Handwerksbildungszentrum Bielefeld-Brackwede

- Vermittlung von Betriebspraktika
- Übergangsmanagement zur effektiven Vorbereitung der Entlassung
- Sport (Laufgruppen, Ballsportarten)
- Kurse zum Erlernen von lebenspraktischen Fertigkeiten (Kochen, Hauswirtschaft)

Neben den vorstehenden Angeboten verfügt jeder Inhaftierte über einen persönlichen Ansprechpartner, an den er sich mit seinen Sorgen, Nöten und Zukunftsängsten vertrauensvoll wenden kann. Wachsendes Vertrauen und intensive Beziehungsarbeit schaffen die Basis dafür, bei den jungen Straftätern Verhaltensänderungen und eine Nachreifung zu fördern und zu bewirken.

Supervision und regelmäßige Teambesprechungen ermöglichen es den Mitgliedern des Betreuungsteams, ihr Verhalten, ihre Einstellungen und Methoden zu reflektieren, zu überprüfen und zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

